# Neue Erkenntnisse zur Weichwanze *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1836) (Heteroptera: Miridae)

## im FFH-Gebiet ehemaliger Standortübungsplatz Ebern und ihrer Rosennahrung

MANDERY, KLAUS [1]; KRAUSS, JOCHEN[2]; KLIMM, FABIAN[2]; GÜNTNER, KONRAD[2]; POLZER, MICHAEL[2]; SCHRAMM, SELINA[2]; SOMMER, CAROLIN[1]

1: Institut für Biodiversitätsinformation e.V., Geschwister-Scholl-Str. 6, 96106 Ebern
2: Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie, Biozentrum, Am Hubland, 97074 Würzburg

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

**Zusammenfassung**

Der Bestand der Weichwanze *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1836) hat sich in den 10 Jahren seit seiner Entdeckung im FFH-Gebiet ehem. Standortübungsplatz Ebern sehr gut entwickelt, so dass 2021 im Maximum 1253 Tiere beobachtet werden konnten. Der große Essigrosenbestand (*Rosa gallica* L.) mit 2021 im Maximum 1462 geöffneten Blüten bietet ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten für die Population. Im Rahmen eines im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durchgeführten Projektes, das vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert wird, konnten viele interessante Erkenntnisse zur Aut- und Synökologie gewonnen werden. Weiterhin wurde auch die Pimpinell-Rose (*Rosa spinosissima* L.) als weitere Nahrungspflanze bestätigt.

**Abstract**

The population of the *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1836) (Miridae) has increased in the 10 years since its discovery in the FFH (flora fauna habitat) area (former military training area) in Ebern. The population is very well developed, so that a maximum of 1253 animals could be observed in 2021. The large gallic rose population (*Rosa gallica* L.) with a maximum of 1462 flowers in 2021 offers sufficient development opportunities for the population. As part of a project of the Federal Programme for Biological Diversity, funded by the Federal Agency for Nature Conservation with resources from the Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection, many interesting insights into autecology and synecology were obtained. The Burnet Rose (*Rosa spinosissima* L.) was also confirmed as another food plant.

**Keywords**

Excentricus planicornis, Miridae, Gallic Rose, Rosa gallica, Burnet Rose, Rosa spinosissima, autecology, synecology

## Historie

2011 wurde *Excentricus planicornis* (HERRICH-SCHAEFFER, 1836) von Klaus Mandery auf dem ehem. Standortübungsplatz Ebern wiedergefunden, worüber in der *galathea* berichtet wurde (MANDERY 2012). Sie war 75 Jahre in Deutschland verschollen. Wegen der Verwechslungsarten war die Bestimmung nicht einfach. Glücklicherweise halfen Justus Vogt (Ebern) und Ringo Dietze (Magdeburg). Wegen ihres Vorkommens auf der Essig-Rose (*Rosa gallica* Linnaeus, 1753) wurde sie schnell als Essigrosen-Dickfühlerweichwanze bezeichnet. Im ehem. Standortübungsplatz Ebern hatte sich ein vergleichbar recht großer Essigrosenbestand erhalten (Elsner mdl.).

In den darauffolgenden Jahren konnte die Wanze jährlich bestätigt werden, wenn auch nur mit Einzelsichtungen. Über die Größe der Population wurde nichts bekannt. Die ständige Sorge, die Art könnte ganz verschwinden, veranlasste Klaus Mandery, einige Essigrosenbestände jährlich von Schlehen, Weißdorn und Brombeeren zu befreien. Auch wurde ein Essigrosenbestand gegen weidende Angusrinder ausgegrenzt.

## Der Insekten-Call des BfN

2019 rief das Bundesamt für Naturschutz (BfN) dazu auf, im Bundesprogramm Biologische Vielfalt Projektideen einzureichen, mit denen die Insektenvielfalt gefördert werden kann. Zusammen mit dem Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie der Universität Würzburg (Teilprojektleitung Prof. Dr. Jochen Krauss) wurde ein Projektantrag für ein Verbundprojekt formuliert, das vor allem auch den Saum – Lebensraum von *Excentricus planicornis* – und die Diversität in diesem Lebensraum im Fokus hat. Der Förderbescheid zum Projekt Art- und Lebensraumerhaltung: Säume – Vielfalt rund um die Essigrosen-Dickfühlerweichwanze (*Excentricus planicornis*), Kurztitel: "Rettet Rosi" wurde am 17.1.2020 in Berlin von der damaligen Umweltministerin Svenja Schulze überreicht. Das Projekt hat eine Laufzeit bis 2025.

## Populationsgröße und Habitatwahl

Konrad Güntner und Michael Polzer haben in ihren Bachelorarbeiten an der Universität Würzburg 2020 und anschließend in 2021 das Bild von der Population der Wanze revolutioniert. Statt weniger Tiere konnten sie an 20 von 40 (2020) bzw. 29 von 47 (2021) untersuchten Essigrosenbeständen in fast allen Zählzeiträumen (Güntner 2021) insgesamt Hunderte Wanzen beobachten. Es wurden in jedem Zählzeitraum 5000 bis 6000 Pflanzen untersucht. Das Maximum aus dem Jahre 2020 lag mit 471 Tieren über alle Rosenbestände im Zählzeitraum vom 25.-28.5., 2021 war das Maximum mit 1253 Tieren erst im Zählzeitraum vom 8.-10.6. erreicht (Abb. 1). Dass sich die beiden Kurven zur Populationsentwicklung so unterscheiden, könnte an den ganz unterschiedlichen Witterungsverläufen dieser beiden Jahre liegen. Der heiße Sommer 2020 könnte dazu beigetragen haben, dass sich die Population früher und schneller entwickelte und auch früher ihre Aktivitäten beenden musste. 2021 war dagegen ein heutzutage ungewöhnliches Jahr mit relativ kühlen Temperaturen im Frühjahr. Die für 2021 erstellte Kurve könnte daher eher der normalen Populationsentwicklung entsprechen.

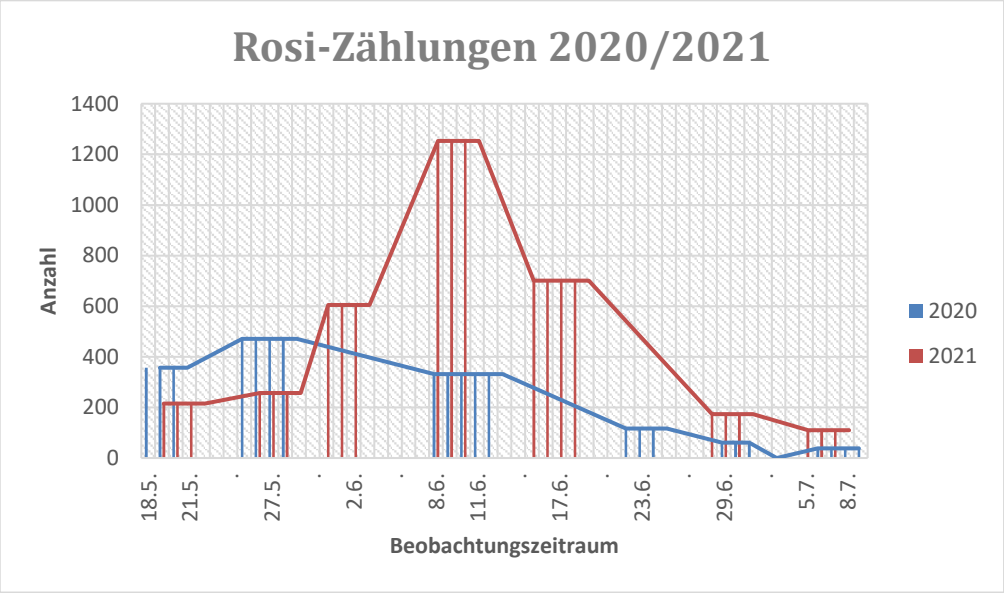


**Abb. 1**: Rosi-Zahlen (Populationsentwicklung) 2020/2021 im Vergleich

Rosi besiedelte fast ausschließlich die sonnenexponierten und wärmeren Essigrosenbestände, d.h. sonnige Waldränder und sich von dort ins Offenland ausbreitende Bestände (Abb. 2). Im Maximum konnten in diesen Beständen 1462 geöffnete Blüten festgestellt werden (24. Kalenderwoche 2020; POLZER 2021). Dass Rosi aber auch in Beständen ohne Blüten vorkommt, ist ebenfalls zu beobachten (GÜNTNER 2021).

**Abb. 2**: Essig-Rosen (Rosa gallica) in Ebern, Foto: Klaus Mandery

## Pflanzliche Nahrung und Beikost

Bisher war angenommen worden (MANDERY 2012), dass sich die adulten Wanzen von Blattläusen ernähren (Abb. 3), während die juvenilen Pflanzensaft saugen. Konrad Güntner, Michael Polzer und Selina Schramm konnten nun beobachten, dass auch juvenile Wanzen bereits Individuen der abundanten Großen Rosenblattlaus (*Macrosiphum rosae*) und evtl. auch anderer Blattlausarten aussaugen (Abb. 4; GÜNTNER 2021, POLZER 2021, SCHRAMM 2021). Gleichzeitig stellte Selina Schramm aber auch fest, dass es Essigrosenteilbestände mit Rosis gab, an denen keine Blattläuse nachzuweisen waren (SCHRAMM 2021). Das würde bedeuten, dass der Pflanzensaft die obligate Nahrungsquelle der Wanze ist, während die Blattlaussäfte als zusätzliches Angebot wahrgenommen werden, aber nicht

zwingend vorhanden sein müssen. Da die Wanzen kaum an den Stängeln saugten, wie Michael Polzer bemerkte, kann das Verholzen der Triebe auch nicht als Ursache für den fortschreitenden Rückgang der Population im Juli angenommen werden, wie noch bei MANDERY (2012) vermutet.

**Abb. 3**: Eine adulte Wanze saugt an einer geflügelten Blattlaus,
Foto: Selina Schramm 6.7.2021

**Abb. 4**: Eine Nymphe saugt an einer geflügelten Blattlaus,
Foto: Konrad Güntner 27.5.2020

Die Vorkommen von *E. planicornis* im Mittelmeerraum legen nahe, dass dort die Bibernellrose (*Rosa spinosissima* Linnaeus, 1753) als Nahrungspflanze dient, da dort die Essig-Rose nicht vorkommt (MANDERY 2012; ELSNER u. MILBRADT mdl.). Nun kam 2020 der erste Hinweis, dass *E. planicornis* möglicherweise auch in Franken die Pimpinell-Rose nutzen könnte. In einem Garten in Arnstein (Lkr. Main-Spessart) konnte 2021 das Vorkommen von *E. planicornis* an dieser Rosenart, evtl. der kultivierten Sippe, von Klaus Mandery bestätigt werden (Abb. 5). Auch Helga Simon beschreibt einen Fund an der Pimpinell-Rose in der Nähe von Bad Kreuznach (SIMON 2020).

**Abb. 5**: Pimpinell-Rose (*Rosa spinosissima*) in einem Garten in Arnstein (Lkr. MSP),
Foto: Klaus Mandery

Fabian Klimm konnte an einem Bestand der Pimpinell-Rose im Lkr. Rhön-Grabfeld, dessen Sippenzugehörigkeit noch nicht überprüft wurde, ebenfalls *E. planicornis* feststellen. Parallel stand dort auch die Essig-Rose. Beide Bestände wurden von der Wanze genutzt, möglicherweise der Essigrosenbestand etwas stärker (Klimm mdl.).

### Und die anderen Rosen?

Auch in Ebern gibt es neben der Essig-Rose ganz vereinzelt die Pimpinell-Rose und etliche weitere Rosenarten (s.u.). Keine der weiteren Rosenarten wurde bisher auf die Nutzung durch *E. planicornis* überprüft.

- *Rosa arvensis* (Kriechende Rose, Feld-Rose): erstmals am 20.9.1987 von LENZ MEIEROTT notiert
- *Rosa canina* (Hunds-Rose): in der FFH-Verträglichkeitsprüfung aufgelistet (ELSNER & REISER 2004)
- *Rosa canina var. andegavensis, Rosa andegavensis* (Anjou-Rose): 29.7.2019 (ELSNER mdl.)
- *Rosa corymbifera* (Hecken-Rose, Busch-Rose): ELSNER & REISER 2004
- *Rosa dumalis* (Vogesen-Rose): ELSNER & REISER 2004
- *Rosa gallica* (Essig-Rose): erstmals am 20.9.1987 von LENZ MEIEROTT notiert
- *Rosa glauca, Rosa rubrifolia* (Rotblättrige Rose, Bereifte Rose): am Tag der Artenvielfalt 14.6.2014 von HERMANN BÖSCHE und ALEXANDER ULMER festgestellt
- *Rosa jundzillii* (Raublättrige Rose, Jundzills Rose): Elsner & Reiser 2004
- *Rosa micrantha* (Kleinblütige Rose): am GEO-Tag der Artenvielalt 20.6.2009 von ACHIM MILBRADT festgestellt
- *Rosa x polliniana (gallica x arvensis,* Bastard-Rose, Blassrote Kriechrose): ELSNER 2000, ELSNER & REISER 2004
- *Rosa pseudoscabriuscula, Rosa scabriuscula, Rosa tomentosa pseudoscabriuscula* (Falsche Filz-Rose, Kratz-Rose): am Tag der Artenvielfalt 14.6.2014 von HERMANN BÖSCHE und ALEXANDER ULMER festgestellt
- *Rosa rubiginosa* (Wein-Rose, Zaun-Rose): erstmals am 20.9.1987 von LENZ MEIEROTT notiert
- *Rosa rugosa* (Kartoffel-Rose, Apfel-Rose): am GEO-Tag der Artenvielalt 20.6.2009 von ACHIM MILBRADT festgestellt
- *Rosa spinosissima, Rosa pimpinellifolia* (Pimpinell-Rose, Dünen-Rose): am GEO-Tag der Artenvielalt 20.6.2009 von ACHIM MILBRADT festgestellt
- *Rosa subcanina* (Falsche Hunds-Rose, Mittegebirgs-Hundsrose): erstmals am 20.9.1987 von LENZ MEIEROTT notiert

### Entwicklung

Erste Larven konnten schon am 6.5.2021 beobachtet werden. Die ersten adulten Tiere traten am 10.6.2021 auf, was genau mit der Öffnung der ersten Rosenblüten zusammentraf. Ab Juli wurden nur noch adulte Tiere angetroffen. Nach dem 10.7. (2021) waren alle Rosis verschwunden (GÜNTNER 2021). Helga Simon konnte bereits am 25.4.2019 erste Larvenstadien an R. spinosissima am Fundort in Rheinland-Pfalz feststellen (SIMON 2020).

## Paarung

Wie sich Wanzen paaren, ist allgemein bekannt. Dass sie dabei wie bei Rosi bis zu 30 Minuten vereinigt bleiben (POLZER 2021, SCHRAMM 2021), ist zumindest ein interessantes Detail (Abb. 6). Michael Polzer beobachtete zusätzlich das Paarungsvorspiel: "Vor der eigentlichen Paarung berührte eine Wanze von hinten den Hinterleib der anderen Wanze für wenige Sekunden mit den Fühlern. Die zweite Wanze blieb still stehen, woraufhin sich die erste umdrehte und ihren Hinterleib gegen den der anderen presste." (POLZER 2021)

**Abb. 6**: Paarung am 23.6.2021,
Foto: Selina Schramm

## Eiablage

Erstmals konnte auch die Eiablage in die unverholzten Stängelabschnitte der Essig-Rose beobachtet werden (Abb. 7 und 8). "Die Weichwanze besitzt eine Legescheide, die sie in das Gewebe des zweijährigen Triebes der Essig-Rose bohrte. Die Einstichstelle in die Pflanze befand sich in einer Höhe von 50-60 cm am Ende des Rosentriebes. Über diese Legescheide legte das Weibchen seine Eier im Stängel der Essig-Rose ab. Nachdem die Legescheide herausgezogen war, stach das Weibchen an einer anderen Stelle des Triebes, etwa 2 cm neben der ersten Einstichstelle nochmals hinein. Dieser Vorgang wiederholte sich dreimal und dauerte etwa 25 Minuten. Als die Eiablage beendet war, klappte das Weibchen die Legescheide wieder ein und verweilte für einige Minuten an derselben Stelle." (SCHRAMM 2021)

**Abb. 7 und 8**: Eiablage am 6.7.2021 in den zweijährigen Stängelabschnitt der Essig-Rose, Fotos: Selina Schramm

### Intraspezifische Kämpfe

"Am 10.6.2021 wurden zwei Nymphen bei einem Kampf beobachtet. Vermutlich fand ein Revierkampf zwischen den beiden Wanzen statt, bei dem die eine Wanze die andere vertreiben wollte. Die Wanzen stellten sich dabei auf die Hinterbeine und kämpften, in dem sie die Vorderbeine gegeneinanderschlugen. Zwischenzeitlich flüchtete eine Wanze auf die Blattunterseite, um sich zu verstecken. Der Kampf dauerte 3 Minuten." (SCHRAMM 2021). Dass die Fühler bei Begegnungen der Wanzen immer eine Rolle spielen, konnte Michael Polzer beobachten. "Wenn sich zwei Wanzen begegneten, tippten sie mit ihren Fühlern gegen die Fühler der jeweils anderen Wanze, worauf sie sich voneinander entfernten." (POLZER 2021)

### Prädatoren: Spinnen

Drei von 28 in den Essigrosenbeständen nachgewiesenen Spinnenarten konnten als Prädatoren der Wanze beobachtet werden: die Springspinnen *Evarcha arcuata* und *Heliophanus flavipes* (Abb. 9 und 10) und die Krabbenspinne *Philodromus aureolus* (Abb. 11).

**Abb. 9 - 11**: Zwei der drei am 8.6.2021 beim Rosi-Aussaugen beobachteten Spinnenarten: *Heliophanus flavipes* (li), *Philodromus aureolus* (mi) und *Heliophanus spec.* (re), Fotos: Selina Schramm (li, mi), Konrad Güntner (re)

Wahrscheinlich sind aber auch einige bis viele der anderen auf den Essig-Rosen von Selina Schramm eingesammelten Arten ebenfalls an der Dezimierung des Wanzenbestands beteiligt.

- *Allagelena gracilens*
- *Anelosimus vittatus*
- *Araniella cucurbitina*
- *Cercidia prominens*
- *Cicurina cicur*
- *Dyctina uncinata*
- *Enoplognatha ovata*
- *Enoplognatha thoracica*
- *Evarcha arcuata*
- *Evarcha falcata*
- *Heliophanus cupreus*
- *Larinioides cornutus*
- *Mangora acalypha*
- *Misumena vatia*
- *Neriene peltata*
- *Neriene radiata*
- *Nigma flavescens*
- *Pardosa lugubris*
- *Phylloneta impressa*
- *Phylloneta sisyphia*
- *Pisaura mirabilis*
- *Synema globosum*
- *Tetragnatha extensa*
- *Xysticus audax*
- *Xysticus cristatus*
- *Xysticus lanio*
- *Xysticus ulmi*

**Parasiten**

Einmal konnte eine Milbe, vermutlich beim Saugen, unter den Flügeln einer adulten Wanze beobachtet werden (Abb. 12; SCHRAMM 2021).

**Abb. 12**: Milbe an einer adulten Wanze, wegen der Körperhaltung vermutlich saugend, Foto: Selina Schramm

**Erkenntnisse zum Fluchtverhalten**

"Bei leichten Bewegungen oder Erschütterungen der Pflanze flüchtete *E. planicornis* an die Blattunterseite. Das gleiche Verhalten wurde bei Regen beobachtet. Bei leichtem Regen waren die Wanzen noch auf der Blattoberseite zu sehen. Wurden die Regentropfen größer, flüchteten sie auf die Blattunterseite der Rose." (Abb. 13; SCHRAMM 2021)

**Abb. 13**: *E. planicornis* auf der Blattunterseite der *Rosa gallica* bei Regen am 27.5.2021, Foto: Selina Schramm

**Mobilität**

Der Flug einer Essigrosen-Dickfühlerweichwanze konnte während des gesamten Beobachtungszeitraums 2021 nur ein einziges Mal beobachtet werden - als direkte Flucht-Reaktion auf eine Erschütterung der Rose (SCHRAMM 2021). Michael Polzer beschreibt Rosi als beinahe flugunfähig: "Einmal passierte es, dass eine adulte Wanze auf die Kleidung eines der Studierenden wanderte, als er gerade nahe an einer Rose war. Als sie daraufhin auf die Hand genommen wurde, um sie wieder auf eine der Essig-Rosen zu positionieren, sprang sie von dieser ab und nutzte ihre Flügel für einen kurzen Gleitflug hinab auf die Rosen. Von diesem kurzen Einsatz der Flügel abgesehen, konnte *E. planicornis* nie beim Nutzen ihrer Flügel gesehen werden." (POLZER 2021).

**Verbreitung**

Fabian Klimm untersuchte 2021 eine große Anzahl von Essigrosenstandorten im Verbreitungsgebiet von *Rosa gallica* in Bayern. Dabei konnte er an 14 Standorten die Wanze feststellen (Abb. 14), was alle Erwartungen übertraf. Da sich die kleinen Wanzen kaum fliegend bewegen, ist nicht von einer aktiven Ausbreitung in allerletzter Zeit auszugehen. Die kryptische Art scheint also an vielen Standorten überdauert zu haben. Was das für die Genetik der Teilpopulationen bedeutet, könnte Gegenstand einer weiteren Untersuchung sein.

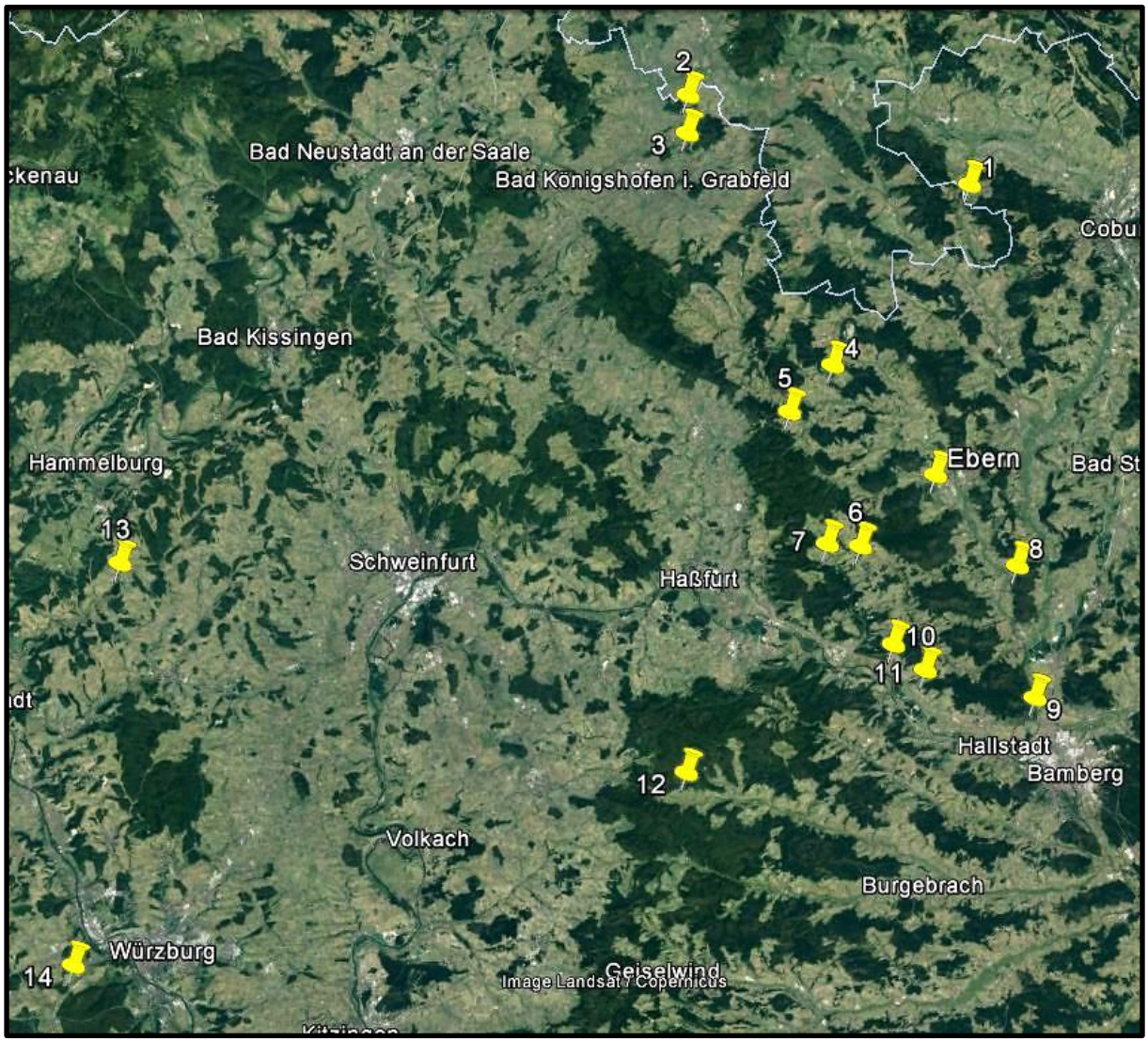


**Abb. 14**: 14 weitere bekannte Standorte mit Rosi in Bayern. FABIAN KLIMM; Google Earth 5.10.2021

## Bestäuber der Essig-Rose

Während der Untersuchungen an den Essigrosenbeständen konnten folgende 16 Bienen- und 7 Schwebfliegenarten als Bestäuber beobachtet werden:

Bienen

- *Andrena bicolor*
- *Andrena carantonica*
- *Andrena dorsata*
- *Andrena helvola*
- *Andrena labialis*
- *Andrena lathyri*
- *Bombus hypnorum*
- *Bombus lapidarius*
- *Bombus lucorum*
- *Bombus pascuorum*
- *Halictus tumulorum*
- *Hylaeus confusus*
- *Hylaeus gibbus*
- *Lasioglossum glabriusculum*
- *Lasioglossum laticeps*
- *Lasioglossum pauxillum*

Zweiflügler (Schwebfliegen)

- *Episyrphus balteatus*
- *Eupeodes corollae*
- *Eupeodes luniger*
- *Melanostoma scalare*
- *Sphaerophoria scripta*
- *Syrphus ribesii*
- *Volucella bombylans*

## Bedeutung der Blütenbesucher

Über einige eingenetzte Rosenknospen (Abb. 16) konnte nachgewiesen werden, welch große Bedeutung die Bestäuber für den Fruchtansatz haben. Ohne die Blütenbesucher wären die Früchte der Essig-Rose viel kleiner, was Konrad Güntner sehr schön mit zwei Bildern belegen konnte (Abb. 15 und 17). Als Bestäuber kommen in erster Linie Bienen und Schwebfliegen in Frage (Güntner 2021).

**Abb. 15**: Früchte ohne Bestäuberausschluss; **Abb. 16**: eingenetzte Blütenknospen;
**Abb. 17**: Früchte mit Bestäuberausschluss. Fotos: Konrad Güntner

## Saumpflege

Das "Rettet Rosi"-Projekt hat als einen weiteren Schwerpunkt die Pflege des Lebensraums Wärmeliebender Saum. Die Projektmanagerin Carolin Sommer koordiniert nicht nur das gesamte Projekt, sie überprüft auch verschiedene Pflegeversionen. Das Ziel ist, die Rosi-Population dauerhaft zu sichern und zu vergrößern und auch andere Organismen des Saums zu fördern. Eine Unterbindung zu starker Sukzession des Saums ist hierfür notwendig. Ein rein händisches Herauspflegen der die Rose überwuchernden Pflanzen ist nicht praktikabel. Andererseits werden beim Mähen einige Gelege zerstört. Erste Erfahrungen zeigen jedoch, dass Rosi vergreisende Bestände nicht so gut nutzen kann. Eine Verjüngung von Teilbeständen erscheint daher notwendig, indem z.B. Teile eines Essigrosenbestands in einem bestimmten Turnus abwechselnd gemäht werden.

## Unterstützung und Dank

Der Kreis Nürnberger Entomologen hat die Erforschung der Lebensgemeinschaft am ehem. Eberner Standortübungsplatz von Anfang an begleitet. Die Unterstützung von Dr. Klaus von der Dunk (Hemhofen) setzt sich heute in den Bemühungen von Leo Weltner (Zirndorf-Anwanden) fort. Markus Bräu (München) begleitet die Eberner Wanzenerfassung ebenfalls von Anfang an. Mit ihm, dem Rosenkenner Achim Milbradt (Velburg-Prönsdorf) und Entomologen unterschiedlicher Ausrichtung unterstützt auch die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Entomologen das Projekt. Viele Personen haben sich im Laufe der Jahre dankenswerterweise an der Erfassung der Pilze, Pflanzen und Tiere des FFH-Gebiets beteiligt. An dieser Stelle sei auch dem fränkischen Botaniker Lenz Meierott (Gerbrunn) gedankt, der bereits 1987 mit Klaus Mandery einen ersten Spaziergang über das damalige Militärgelände unternahm und bereits damals die Essig-Rose notierte. Die Stadt Ebern erlaubt als Eigentümerin jede Form von wissenschaftlicher Arbeit im FFH-Gebiet, wofür ebenfalls herzlich gedankt sei.

Die gelungene Kooperation zwischen dem IfBI und der Tierökologie und Tropenbiologie der Universität Würzburg ermöglichte diese Vielzahl an interessanten Beobachtungen. Es ist ein Projekt zwischen gezielter Anwendung und Wissenschaft zum Wohle einer unscheinbaren Art, das Spaß macht.

**Unterstützung der besonderen Art**

Unsere Rosi ist eine kryptische Art. Mit den "ugly animals" in einen Topf geworfen zu werden, hat sie aber nicht verdient. Dennoch hat Marilena Schulte von der Docuvista-Filmproduktion einen Zusammenhang hergestellt und über unsere Rosi einen Beitrag für die ZDF-Reihe Planet e. mit dem Titel "Platz da – Panda!" produziert. Die am 21.11.2021 ausgestrahlte Sendung ist in der ZDF-Mediathek anzusehen (https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-platz-da-panda-100.html). Wir danken Marilena Schulte für dieses In-Szene-Setzen unserer unscheinbaren Rosi.

**Verfasser:**
Klaus Mandery, Hermann-Löns-Str. 16; 90106 Ebern, mandery@t-online.de

**Literatur**

ELSNER, O. (2000): Die Bastard-Rose – *Rosa x polliniana* Spreng., 1813, – in Unterfranken. – Acta Rhodologica (Prönsdorf) II: 83-90.

ELSNER, O. & B. Reiser (2004): FFH-Verträglichkeitsprüfung im "Standortübungsplatz Ebern" (FFH-Gebiet 5930-301), Landkreis Hassberge. – Institut für Vegetationskunde und Landschaftsökologie Unterfranken (Rottenstein, unveröff. Bericht).

GÜNTNER, K. (2021): Auswirkungen des Standorttyps auf die Essigrose *Rosa gallica* und die Verbreitung von *Excentricus planicornis*. – Bachelor-Thesis Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie Julius-Maximilians-Universität Würzburg: 1-48 (unveröff.).

HEGI, G.; H.J. CONERT, E.J. JÄGER, J.W. KADEREIT & H.E. WEBER (2003): Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Band IV, Teil 2C, 2.Auflage. – Blackwell Berlin, 231 S.

MANDERY, K. (2012): Die Dickfühler-Weichwanze *Excentricus planicornis* (Herrich-Schäffer, 1836) im FFH-Gebiet "ehemaliger Standortübungsplatz Ebern", Lkr. Haßberge – einmalig in Deutschland (Heteroptera: Miridae). – Galathea (Nürnberg) 28: 29-41.

POLZER, M. (2021): Der Einfluss abiotischer und biotischer Faktoren auf Vorkommen und Abundanz der Essigrosen-Dickfühlerweichwanze *Excentricus planicornis*. – Bachelor-Thesis Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie Julius-Maximilians-Universität Würzburg: 1-51 (unveröff.).

JÄGER, E. J. (2017, Hrsg.): ROTHMALER - Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Grundband. 21. durchgesehene Auflage. - Springer Berlin, 924 S.

SCHRAMM, S. (2021): Interaktionen der Essigrosen-Dickfühlerweichwanze (*Excentricus planicornis*) mit Herbivoren und Räubern an der Essigrose (*Rosa gallica*). – Bachelor-Thesis Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie Julius-Maximilians-Universität Würzburg: 1-40 (unveröff.).

SIMON, H. (2020): 4. Nachtrag zum Verzeichnis der Wanzen in Rheinland-Pfalz (Insekten: Heteroptera). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau) 14(2): 659-686.

TIMMERMANN, G. & T. MÜLLER (1994): Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas. Landschaftsgerechte Sträucher und Bäume. – Verlag des Schwäbischen Albvereins, 141 S.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.

Jahr/Year: 2021

Band/Volume: 37

Autor(en)/Author(s): Mandery Klaus, Krauss Jochen, Klimmek Fabian, Günthner Konrad, Polzer Michael, Schramm Selina, Sommer Carolin

Artikel/Article: Neue Erkenntnisse zur Weichwanze Excentricus planicornis (HERRICH-SCHAEFFER, 1836) (Heteroptera: Miridae) im FFH-Gebiet ehemaliger Standortübungsplatz Ebern und ihrer Rosennahrung 51-62